

Wintersrinde, *Cortex Winteranus*.

Winterweizen, *Triticum hibernum* L.

Wismuth, *Bismuthum*. — Wismuth, reiner, *Bismuthum purum*.

— Wismuthglanz, *Bismuthum sulphure mineralisatum*.

Wohlgemuth, *Origanum*.

Wohlverleih, *Arnica*.

Wolfkirsche, *Atropa Belladonna*.

Volga, ae, f., die Wolga, einer der grössten europäischen Flüsse, in Russland.

Wollkraut, *Verbascum*. — Wollkraut, gemeines, *Verbascum Thapsus* L.

Wolverlei, *Arnica*.

Woorara, **Wourali**, **Wurali** (*Curaré*), ein Pfeilgift der Indianer auf Guiana.

Wormatiensis, e, adj., Wormser, aus Worms; z. B. *mensura wormatiensis*, Wormser Mass.

Woulfianus, a, um, adj., Woulfisch; z. B. *apparatus Woulfianus*, der Woulfische Apparat.

Wright, nom. propr. eines Botanikers in England.

Wütherich, *Cicuta virosa* L.

Wunderbaum, **gemeiner**, *Ricinus communis* L. — Wundersalz, *Sal mirabilis Glauberi*.

Wundkraut, *Herba Veronicae*.

Wurmfarn, *Tanacetum vulgare*. — Wurmkonferve, *Conserva Helminthochorton*. — Wurmkraut, gemeines, *Tanacetum vulgare* L.

— Wurmkraut, indianisches, *Herba Spigelliae*. — Wurmmehl, *Semen Lycopodii*. — Wurmmoos, *Helminthochorton*. — Wurmsame, *Semen Cinae*. — Wurmtang, *Helminthochorton*.

Wurstkraut, *Herba Majoranae*.

Wurzelsüss, s. *Glycyrrhizin*.

X.

Xanthan-Wasserstoffsäure, nach Berzelius die Ueberschwefelcyanwasserstoffsäure. — Xantheensulfid, ein Zersetzungsproduct der Ueberschwefelblausäure. — Xanthicoxyd, Xanthoxyd, eine von Marcet im Harnstein gefundene Substanz. — Xanthil, ein neues, von Couërbe dargestelltes Oxyd des Aethyls. — Xanthin, Krappgelb, der gelbe Farbestoff des Krapps (v. ξανθός [*xanthos*], gelb). — Xanthinden, eine Verbindung des Rosindenoxys mit 1 At. Wasser. — Xanthingas, ein Product der Zersetzung xanthinsaurer Salze. — Xanthinöl entsteht nach Couërbe durch die Wirkung der Hitze auf das xanthinsaurer Kali.

Xanthium, i, n., die Spitzklette (21. Cl. 4. O. L.; *Urticeae* n. F.) (v. ξανθός [*xanthos*], gelb, weil die Römer mit der Frucht die Haare gelb färbten); z. B. *Xanthium Strumarium* L., die Kropfklette.

Xanthogenium, i, n., das Xanthogen, Xythogen, nach Zeise eine Verbindung von Kali, Kohlenstoff u. Schwefel, welche mit Wasserstoff die

sogen. Xanthogensäure (*acidum xanthogenium*) bildet, die sich durch verschiedene Verbindungen von gelber Farbe auszeichnet (v. ξανθός [*xanthos*], gelb, u. γεννάω [*gennaō*], erzeugen). — Xanthogensäure (*Aetherschwefelkohlenstoffsäure*), Aethyloxyd-Sulfocarbonat, Hydroxanthsäure bildet sich, wenn eine weingeistige Kalilösung mit Schwefelkohlenstoff zusammengebracht wird, in Verbindung mit Kali.

Xanthopeensäure, eine durch Einwirkung der Alkalien auf das Opiummion entstehende stickstoffhaltige Säure (v. ξανθός [*xanthos*], gelb, u. opian).

Xanthophyllina, ae, f., xanthophyllinum, i, n., das Xanthophyll, Blattgelb, Blättergelb, der gelbe Farbstoff der Pflanzenblätter, wurde von Berzelius aus den nicht getrockneten gelben Blättern von *Pyrus communis* gewonnen (v. ξανθός [*xanthos*], gelb, u. φύλλον [*phyllon*], das Blatt).

Xanthopieritum, i, n., das Xanthopikrit, Xanthopikrin, ein gelbes Pigment aus *Xanthoxylum clava Herculis* u. *caribaeum* (Karaischem Zahnwehholz), zuerst von Chevallier u. G. Pelletan dargestellt (v. ξανθός [*xanthos*], gelb, u. πικρός [*pikros*], bitter).

Xanthoproteinsäure, die durch Verbindung des Eiweiss mit Schwefelsäure entstehende gelbe Säure.

Xanthorhamnin, nach Kane der sich in den dunklen, völlig reifen Beeren des *Rhamnus tinctorius* findende Farbstoff.

Xanthorrhiza, ae, f., die Gelbwurzel (v. ξανθός [*xanthos*], gelb, u. ῥίζα [*rhiza*], die Wurzel).

Xanthorrhoea, ae, f., die Gelbharzpflanze (v. ξανθός [*xanthos*], gelb, u. ῥοία [*rhoia*], der Granatapfelbaum, Granatapfel).

Xanthos, adj., gelb (v. ξάω [*xāō*], glätten, poliren).

Xanthos, i, m., ein goldgelber Edelstein.

Xanthoxyd, s. *Xanthicoxyd*.

Xanthoxylum, i, n., das Zahnwehholz (22. Cl. 5. O. L.; *Terebinthaceae* nat. Fam.); z. B. *Xanthoxylum clava Herculis*, die Herculeskeule.

Xanthurin, ein durch Einwirkung der Hitze auf die xanthinsäuren Salze entstehendes Product.

Xenos, adj., fremd, ausländisch, benachbart, angrenzend.

Xerampelinus, a, um, adj., nelkenbraun, dunkelroth; eigentlich die feuerrothe Farbe der absterbenden Weinblätter bezeichnend (v. ξηρός [*xēros*], trocken, dürr, u. ἀμπελος [*ampelos*], der Weinstock).

Xeransis, is, f., xerasia, ae, f., xerāsis, is, f., xerasmus, i, m., das Trockenwerden, die Trockenheit.

Xeraphium (xerium), i, n. (*remedium*), das trockne Heilmittel, bes. das Streupulver, Kräuterkissen, ein Heilmittel zum Austrocknen der Hautausschläge am Kopfe u. Kinn.

Xerocollyrium, i, n., ein trocknes Augenmittel (v. ξηρός [*xēros*], trocken, u. κολλύριον [*kollyrion*], ein Augenmittel).

Xerōma, ātis, n., das Getrocknete (v. ξηρόω [*xēroō*], trocknen, trocknen machen, ausdörren). — **Xēros**, adj., trocken, dürr. — **Xerōsis**, is, f., das Trocknen. Austrocknen. — **Xerotes**, ētis, f., die Trockenheit, Dürre. — **Xeroticus**, a, um, adj., austrocknend, ausdörrend, zum Austrocknen tauglich oder geschickt.

Xerotribia, ae, f., das trockne Reiben, die trocknen Frictionen (v. ξηρός [*xēros*], trocken, u. τρίβω [*tribō*], reiben, zerreiben).

Xiphias, ae, m., der Schwertfisch (v. *ἔιφος* [*xiphos*], der Degen, das Schwert); z. B. *Xiphias Gladius* L.

Xiphoides (*xiphoides*), is, *xyploideus*, a, am, adj., schwertförmig (v. *ἔιφος* [*xiphos*], das Schwert, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt).

Xir nannte man in der Alchemie auch das Quecksilber.

Xutheensulfid erhält man nach Vöckel, wenn man Unterschwefelblausäure einer Temperatur von 170—180° C. aussetzt.

Xyaloe, oēs, f., das Aloëholz (v. *ξύλον* [*xylon*], das Holz, u. *ἀλόη* [*aloē*], die Aloë).

Xyleurōs, ōtis, m., der Trockenmoder des Bauholzes (v. *ξύλον* [*xylon*], das Holz, u. *εὐρώς* [*eurōs*], der Moder).

Xylit, 1) nach Berzelius ein Gemenge von Holzgeist u. essigsauerm Holzäther; 2) nach Weidmann u. Schweitzer ein eigenthümlicher, durch Behandlung mit Kali u. Schwefelsäure eine Reihe interessanter Producte gebender, fast stets den rohen Holzgeist begleitender Körper. — Xylitharz bildet sich bei der Einwirkung des Kaliums und Kalis auf Xylit, Mesit u. Xylitnaphta. — Xylitnaphta, eine ebenfalls durch Einwirkung des Kalis u. Kaliums auf Xylit u. Mesit entstehende farblose, nach Pfeffermünze riechende Flüssigkeit. — Xylitöl, eine Flüssigkeit, die leichter als Wasser ist u. sich in Aether, Weingeist, Xylit u. Holzgeist löst. — Xylitsäure = *Mesiten*.

Xylobalsamum, i, n., kleine Zweige von Balsambäumen, bes. vom Judäabalsambaum (*Styrax officinale* L.) (v. *ξύλον* [*xylon*], das Holz, u. *βάλαμον* [*balsamon*], der Balsam).

Xylocassia, ae, f., die Holzkassie, Kassienrinde, das Kassienholz, der Mutterzimmt, die Rinde von *Laurus Malabathrum* Burm. (v. *ξύλον* [*xylon*], das Holz, u. *κασσία* [*kassia*], die Kassie).

Xylocinnamōmum, i, n., das Zimtholz, die Zimtkassie, die Rinde von *Laurus Cassia* L. (v. *ξύλον* [*xylon*], das Holz, u. *κιννάμωμον* [*kinnamōmon*], der Zimmt).

Xyloidina, ae, f., xyloidinum, i, n., die Xyloidine, das Xyloidin, nach Braconnot eine eigenthümliche Substanz aus Amylum, Sägespänen, Baumwolle, Linnen, arab. Gummi, Traganth, Inulin u. s. w., durch Behandlung mit conc. Salpetersäure erhalten (v. *ξύλον* [*xylon*], das Holz, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt).

Xylo micl, ōrum, m., die Holzpilze, Gewächse ohne Laub, von convexer od. flacher Gestalt, welche auf Baumrinden, Holz u. s. w. wachsen u. aus Samen od. Früchten zusammengesetzt sind (v. *ξύλον* [*xylon*], das Holz, u. *μύκης* [*mykēs*], der Pilz).

Xylon, i, n., das Holz (v. *ξύω* [*xyō*], schaben, weil man die Holzarbeiten behobelte, am sichersten wohl vom Hebr. *אלון* u. *עֵלֶן*, die Eiche, der starke Baum, die Kraft).

Xylōn, nach Berzelius die in den harten Schalen der Gewächse befindliche *Cellulose*.

Xyloretin, ein von Forchhammer in dem fossilen Fichtenholze gefundener u. mittelst Weingeist extrahirter Stoff.

Xylygrotos, ōtis, f., der sogenannte rohe Nahrungssaft der Pflanzen, der Holzsafft der Bäume, der im Frühjahr mit grosser Kraft in den Bäumen aufsteigt, der Fruchtsaft der Bäume (v. *ξύλον* [*xylon*], das Holz, u. *ὕγροτης* [*hygrotes*], die Feuchtigkeit, Flüssigkeit).

Xyrēsis, is, *f.*, die Reinigung, das Abkratzen (v. ξύρω [*xyrō*], abkratzen).

Xysis, is, *f.*, das Schaben, Kratzen, Poliren (v. ξύω [*xyō*], *fut.* ξύσω [*xyso*], schaben). — **Xysma**, ἄtis, *n.*, das Geschabte, Abgeschabte.

Y.

Ysop, *Hyssopus*.

Yttrium, i, *n.*, das eigenthümliche, sich als Oxyd in der Yttererde findende Metall.

Yu, Yum, Yucalia bedeutete in der Alchemie auch Grünspan.

Z.

Zacchärum = *Saccharum*, der Zucker.

Zahawurzel, *Radix Pyrethri*.

Zamia, ἄrum, *f. pl.*, die aufgesprungenen u. ausgefallenen Zirbelnüsse u. Pinien, welche selbst bald verderben u. dann auch die übrigen, nicht ausgefallenen, mit Verderbniss anstecken, wenn sie nicht davon abgesondert werden (v. ζήμία, ζαμία [*zēmia, zamia*], das Abnutzen, der Schaden, Verlust).

Zanthopikrin, s. *Xanthopicitum*.

Zanthorhiza, ae, *f.*, die Gelbwurzel (v. ξανθός [*xanthos*], gelb, α. ῥίζα [*rhiza*], die Wurzel).

Zanthoxylum, i, *n.*, das Zahnwehholz (22. Cl. 5. O. L.; *Terebinthaceae* nat. Fam.); z. B. *Zanthoxylum clava Herculis*, die Herculeskeule.

Zaunlattich, *Lactuca Scariola*. — **Zaunrübenwurzel**, *Radix Bryoniae*.

Zea, ae, *f.*, 1) eine Art Spelz, das feine Mehl; 2) der Mais, das Welschkorn (21. Cl. 2. O. L.; *Gramineae* nat. Fam.) (vermuthlich v. ζέω [*zeō*], kochen); z. B. *Zea Mays* L., der türkische Weizen.

Zedoaria, ae, *f.*, der Zittwer, die Zittwerwurzel, die Wurzel von *Curcuma Zedoaria* Rosc. od. *Curcuma Zerumbet* Roxburgh., einer ostindischen Pflanze. — **Zedoarin**, ein von Trommsdorff aus der Wurzel von *Curcuma Zedoaria* erhaltenes, kratzend - bitter schmeckendes Extract.

Zehrwurzel, *Radix Ari*.

Zëina, ae, *f.*, die Zeïne, das eigenthümliche Stärkmehl (Kleber) in den Samen von *Zea Mays* L.

Zeitlose, *Colchicum*.

Zema, ἄtis, *n.*, das Gesottene, Abgesottene, die gekochten festen Dinge.